

Eucharistische Anbetungsgemeinschaft



**in Verbindung
mit den Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung**

**Rundbrief Pfingsten 2013
Infunde amorem cordibus
Gieß Liebe in die Herzen ein**

*Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung*

Dreifaltigkeitskloster
33014 Bad Driburg, März 2012
Helmtrudisstr. 23 Tel.05253/3320
Bank-Kto- 14 590 403 (BLZ 472 603 07)
Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

Liebe Schwestern und Brüder in der eucharistischen Gebetsgemeinschaft!

Pfingsten ist ein Fest der Hoffnung. Im Zentrum dieser Hoffnung steht die Kraft des Heiligen Geistes, von der Lukas in seiner Apostelgeschichte in anschaulichen Bildern spricht: Ein Brausen, ein gewaltiger Wind, wie von Feuer zerteilte Zungen (Apg 2, 2-3). Der Heilige Geist kommt auf die Jünger nieder. Er kommt auf die Erde herab und ist erfahrbar: man kann das Brausen hören, den gewaltigen Wind auf der Haut spüren und die wie von Feuer zerteilten Zungen sehen. Die Hoffnung der ersten Christen ist erfüllt: Jesus Christus ist auch nach seinem Tod und seiner Auferstehung bei ihnen. Er lässt sie nicht allein, sondern sendet ihnen als Beistand seinen Geist. Der Geist treibt die Jünger an. Ihre Ängste schwinden, sie verlassen ihr Haus und legen Zeugnis ab für Jesus in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. Und doch lesen wir auch in der Pfingstgeschichte selbst von Menschen, die das Wirken des Geistes voller Spott und Hohn in Zweifel ziehen: „Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.“ (Apg 1,13) Die Ereignisse des Pfingstfestes bedeuten anscheinend nicht, dass sich von nun an das Wirken Gottes in der Welt unzweifelhaft beweisen ließe. Der Glaube bleibt der Schlüssel, um das Wirken Gottes zu verstehen.

Wie oft wünschen wir uns, dass es anders wäre! Wie oft wünschen wir uns, dass der Geist in unserer Zeit so machtvoll wirken würde, dass der Hass endgültig besiegt wird durch die Liebe, dass alle Dunkelheit in der Welt erstrahlt wird von Gottes hellem Licht! Aber dies ist nicht der Weg des Heiligen Geistes. Zwar ist er mächtig und kraftvoll, aber doch zugleich auch versteckt und verborgen. Warum ist dies so? Warum wählt Gott diesen Weg, der so geheimnisvoll sanft und leise zu sein scheint? Mir kommt in diesem Zusammenhang eine Zeile aus dem Pfingsthymnus in den Sinn: *Infunde amorem cordibus - Gieß Liebe in die Herzen ein.* Der Geist Gottes wirkt in den Herzen der Menschen. Hierin liegt sein Geheimnis. Er will nicht das Gute durchsetzen, indem er den Menschen ihren freien Willen nimmt. Er will vielmehr die Herzen der Menschen

zum Guten und zum Wahren hin lenken. Er setzt nicht auf harten Zwang, sondern auf sanfte Liebe.

Es ist anrührend zu sehen, wie Menschen sich allein von ihrem Herzen lenken lassen und in kleinen und alltäglichen Gesten die Liebe Gottes aufscheint. Wie viele Menschen hat Papst Franziskus in den letzten Wochen gerade durch kleine Gesten und Zeichen angerührt: er hat sich vor dem Volk Gottes tief verneigt, er hat Kranke umarmt, er hat jugendlichen Straftätern die Füße gewaschen. Sind es nicht gerade diese kleinen Zeichen, die die Menschen heute bewegen? Sie scheinen durchsetzungsstärker zu sein als ein machtbewusstes Auftreten. Viele Menschen erspüren, dass gerade diese Gesten aus einem Herzen kommen, das erfüllt ist von Wohlwollen und Zuneigung, das erfüllt ist von Gottes Heiligem Geist.

Wenn ich zu Pfingsten um den Heiligen Geist bitte, dann bitte ich darum, dass er mein Herz mit Gottes Liebe erfüllen möge, die ich dann weitergebe an andere Menschen. Das ist der Weg, den der Heilige Geist durch die Jahrhunderte hindurch wählt: die Herzen der Christen zu bereiten, damit sie etwas von der Demut, der Barmherzigkeit und der Liebe Gottes durchscheinen lassen in der Welt.

Wenn Pfingsten ein Fest der Hoffnung ist, dann ist es vor allem Hoffnung auf die göttliche Kraft, die unsere Herzen erreicht. In unserem Herzen können wir die Kraft des Heiligen Geistes erspüren und durch unser Herz soll er dann hindurch fließen, um alle Menschen zu erreichen. So wie die Jünger nach dem Pfingstereignis in Jerusalem die Tür ihres Hauses weit öffneten, um auszuströmen, sollen auch wir unsere Herzen öffnen, damit die Liebe Gottes ausströmen kann in die ganze Welt. Gehen wir zu den Menschen und legen wir Zeugnis ab von der Liebe Gottes, die uns erreicht hat! Werden wir selbst Werkzeuge des Heiligen Geistes, damit die Welt glaubt - an Gottes Macht, an seine Barmherzigkeit und vor allem an seine Liebe! *Infunde amorem cordibus!* Gieß Liebe in die Herzen ein!

Gemeinsam mit den Schwestern im Dreifaltigkeitskloster grüße ich Sie herzlich,

Ihr

Vikar Christian Städter



Geist
der LIEBE

Entzünde uns
mit Deiner Glut!
Gib unsern Herzen
Kraft und Mut!

Pfingst-Hymnus